

Tutorial

LEITUNG SCHULE UND KITA

Nachhaltigkeit in Schule und Kita



© fotogestoeber – stock.adobe.com

Handlungsanleitung

Folge

Nachhaltige Projekte

Zusammenfassung

Tutorial

LEITUNG SCHULE UND KITA

Nachhaltigkeit in Schule und Kita

Handlungsanleitung

Folge

Nachhaltige Projekte

In diesem Tutorial geht es um ein Thema, das nachfolgende Generationen wohl besonders beschäftigen wird, nämlich Nachhaltigkeit. Weil dies auch in Schulen und Kitas so ein weites Feld ist, gliedert sich dieses Tutorial in mehrere Teile.

In diesem ersten Teil erfahren Sie Schritt für Schritt, was genau Nachhaltigkeit bedeutet und wie Sie in Ihrer Einrichtung einfach damit beginnen können. Außerdem erläutert Ihnen dieses Tutorial, welche Projekte zum Thema Nachhaltigkeit Sie gemeinsam mit den Ihnen anvertrauten Kindern realisieren können.

Wenn Sie diese Schritte kennen, erleichtert es Ihnen nicht nur die pädagogische Arbeit zu dieser Thematik. Vielmehr kann auch Ihre Einrichtung selbst von einer nachhaltigeren Gestaltung profitieren.

Was bedeutet Nachhaltigkeit genau?

Nachhaltigkeit bedeutet nicht mehr zu verbrauchen, „als nachwachsen, sich regenerieren oder wieder bereitgestellt werden kann“ – so definiert es der Duden.

Dabei gilt es ökonomische, ökologische und soziale Ziele miteinander in Einklang zu bringen.

Neben den Aspekten Umweltschutz und Schonen von Ressourcen gibt es also unter anderem auch den Ansatz der sozialen Nachhaltigkeit.

Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig?

Aus dem „Erwachsenenleben“ wissen Sie es:

- Nachhaltigkeit gehört heute zum „guten Ton“. Für viele Organisationen und Unternehmen ist es auch ein Aushängeschild: Weil Verbraucher sich entsprechende Produkte wünschen, ist das gute Gewissen ein Verkaufsargument geworden.
- Außerdem stehen Politik und Wirtschaft großen, globalen Herausforderungen gegenüber, um die international anerkannten Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu realisieren.
- Für viele Menschen ist es schon eine ethische Selbstverständlichkeit, die Zukunft unseres Planeten zu sichern – vor allem für viele Jüngere (Stichwort „Fridays for future“).

Ältere Kinder und Jugendliche können all dies schon verstehen.

Wie aber können Sie diese Aspekte kleineren Kindern näherbringen und warum sollten sie schon so früh damit konfrontiert werden?

Ein Thema schon in Kitas und Schulen

Es liegt auf der Hand, wenn Sie die zuvor genannten Erläuterungen zur Nachhaltigkeit einmal näher betrachten:

Ganz offensichtlich geht es darum, den Planeten und die Umwelt zu retten beziehungsweise zu bewahren, besonders angesichts des Klimawandels. Doch Nachhaltigkeit ist eben auch zunehmend ein Wirtschaftsfaktor, und Fachkräfte auf diesem Gebiet sind gefragt wie wohl nie zuvor.

Wenn Sie also das Bewusstsein bei Kindern und Jugendlichen schon frühzeitig schärfen, profitiert nicht nur der Planet davon. Die Heranwachsenden selbst profitieren langfristig ebenfalls, weil sie schon von kleinauf eine Umweltbildung erfahren haben. Sie interessieren sich später vielleicht auch eher für entsprechende Tätigkeiten oder Berufe und bringen schon etwas „Fachwissen“ mit.

Deswegen ist das Thema Nachhaltigkeit in Kitas und Schulen so wichtig. Setzen Sie also so früh wie möglich damit an. Zumal viele Kinder den größten Teil ihrer jungen Jahre in diesen Einrichtungen verbringen.

Nachhaltigkeit – ein weites Feld

Es gibt viele Möglichkeiten, das Thema Nachhaltigkeit in Kitas und Schulen aufzugreifen.

- Eine davon ist natürlich eine umweltfreundlichere Gestaltung der Räumlichkeiten, also die Nachhaltigkeit bei Bau, Umbau und Sanierung von Kita-Räumen oder Klassenzimmern.
- Auch direkt bei der Bildung von Kindern und Jugendlichen können Sie dieses Thema aufgreifen, indem Sie es in Unterricht und bei der Freizeitgestaltung integrieren.
- Ein spezielles Thema unserer Zeit ist die sogenannte BNE, also die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Um Aspekte wie diese und die Frage, warum Nachhaltigkeit inzwischen mehr als ein Modewort ist, geht es in weiteren Teilen dieses Tutorials.

In dieser Folge nun beschäftigen wir uns erst einmal mit nachhaltigen Projekten, die Sie im Alltag gemeinsam mit den Kindern oder Jugendlichen realisieren können – also spielerische Möglichkeiten, den jungen Menschen das Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen.

Da geht so Einiges, wie Sie gleich feststellen werden.

Wecken Sie das Bewusstsein

Es fängt schon bei alltäglichen Dingen und Abläufen an:

- Nutzen Sie passende Situationen im Alltag von Kita oder Schule, um Kinder liebevoll auf nachhaltige Handlungen aufmerksam zu machen. Das kann sich zum Beispiel wie folgt anhören:
 - „Diese Plastiktüte gefällt unserem Planeten nicht so gut. Bitte Deine Eltern das nächste Mal um eine Papiertüte“ oder
 - „Deine Eltern bringen Dich immer mit dem Auto, obwohl Ihr fast nebenan wohnt? Schlage Ihnen doch mal vor, gemeinsam mit dem Fahrrad herzukommen oder es mit einem schönen Spaziergang zu verbinden“.

- ☑ Bedenken Sie dabei, dass es gerade bei solchen Themen sinnvoll sein kann, erst einmal ein Elterngespräch zu führen, weil solche Entscheidungen natürlich von allen Beteiligten getragen werden sollten. Sonst könnten sich die Sorgeberechtigten überrumpelt fühlen.
- ☑ Kinder müssen verstehen, warum sie all diese Dinge tun. Vermitteln Sie ihnen daher auf kindgerechte Weise, wie man nachhaltig handelt und warum das wichtig ist.
- ☑ Denken Sie immer auch an Ihre Vorbildfunktion: Solche Vorschläge kommen nur gut an, wenn Sie selbst zum Beispiel auf Plastik verzichten und idealerweise beim Arbeitsweg auch auf das Auto.
- ☑ Verhalten Sie sich besonders auch bei gemeinsamen Ausflügen etc. entsprechend.
- ☑ Nutzen Sie für Ausflüge, Tierparkbesuche und so weiter bevorzugt Themen und Einrichtungen, mit denen Sie Nachhaltigkeit auch wirklich vorleben können.

Einen „grünen Club“ gründen

Besonders bei schon etwas älteren Kindern oder Jugendlichen kommt es gut an, wenn sie sich gemeinsam in einem Club organisieren können und jeder ein wenig Verantwortung für bestimmte Aufgaben übernehmen kann.

- ☑ Nutzen Sie dies, um in der Kita oder Schule einen „Grünen Club“ zu gründen.
- ☑ Sammeln Sie zum Beispiel ein paar Schülerinnen und Schüler, die daran interessiert sind, die Schule umweltfreundlicher zu gestalten und mehr über Nachhaltigkeit erfahren möchten.
- ☑ Lassen Sie die Kinder sich aktiv mit eigenen Ideen beteiligen und betrauen Sie sie mit entsprechenden Aufgaben.

Nachhaltiges Basteln und Lesen

Auch viele „herkömmliche“ Aufgaben und Aktionen in der Kita oder Schule lassen sich nachhaltiger gestalten.

- ☑ Nutzen Sie umweltgerechtes Bastelmaterial für Kinder.
- ☑ Verwenden Sie recycelbare bzw. wiederverwendbare Materialien für Kunstprojekte – aus Dingen wie zum Beispiel Blechdosen, Plastikflaschen, Korken oder Altpapier lässt sich vieles zaubern.
- ☑ Regen Sie dazu an, solche Materialien von zuhause mitzubringen, anstatt sie einfach wegzuerwerfen.
- ☑ Gestalten Sie gemeinsam zum Beispiel Pflanzgefäße aus Plastikflaschen oder Tiere zum Spielen aus alten Dosen.
- ☑ Lassen Sie die Kinder spannende Bücher über die Umwelt lesen beziehungsweise lesen Sie ihnen solche Bücher vor.
- ☑ Gehen Sie gemeinsam in eine Bücherei. Regen Sie die Kinder dort an, gezielt nach solchen Büchern zu suchen.

Spielerisch Recycling lernen

Sie wissen es bereits: Beim Thema Nachhaltigkeit kommt es ganz besonders auch auf richtiges Recycling an.

- Vermitteln Sie deshalb die Bedeutung dieses Themas auf spielerische Art und Weise.
- Lassen Sie die Kinder zum Beispiel Recyclingbehälter in Ihrer Einrichtung neu gestalten und sich dabei kreativ austoben.
- Organisieren Sie einen Müllsammeltag für die Kinder oder Jugendlichen, der regelmäßig stattfinden.
- Gehen Sie zum Beispiel mit den Kinder spazieren und lassen Sie sie so viel Müll sammeln, wie sie finden.

Darüber freut sich nicht nur die Umwelt, sondern den Kindern wird auch bewusst, wie viel Müll oft irgendwo herum liegt.

Nachhaltige Ernährung vermitteln

Auch dies ist ein großer Aspekt der Nachhaltigkeit, der sich wunderbar an Einrichtungen vermitteln lässt:

- Versorgen Sie sich in der Kita oder Schule möglichst mit biologischen Lebensmitteln und Getränken aus der Region.
- Auf diese Weise unterstützen Sie nicht nur die regionalen Erzeuger, sondern tragen auch zu einer saubereren Umwelt bei, indem zum Beispiel Transportwege verkürzt werden.
- Sprechen Sie mit den Kindern über solche schönen Effekte.
- Sprechen Sie kindgerecht über eine verantwortungsbewusste Wahl der Lebensmittel und wie alle davon profitieren.
- Besuchen Sie gemeinsam zum Beispiel eine Erdbeerplantage, um Essen selbst zu sammeln. Das macht Kindern Spaß, und auch hier entfallen dadurch Transportwege zum Händler.
- Besuchen Sie gemeinsam einen Bio-Bauernhof und lassen Sie den Landwirt etwas über seinen Anbau erzählen.
- Legen Sie gemeinsam einen Gemüsegarten an – was man selbst geschaffen und sich erarbeitet hat, empfindet man auch als wertvoller. Und so lernen die Kinder mehr über die verschiedenen Arten von Gemüse, die Gartenarbeit und den Boden.
- Geben Sie bei den gemeinsamen Essenszeiten den Lebensmitteln lustige Namen.
- Verteilen Sie angemessene Portionen – nicht zu viel. Regen Sie die Kinder dazu an, sich lieber noch einmal Nachschlag zu holen, anstatt den Teller zu überladen und etwas liegen zu lassen.
- Erklären Sie den Kindern, was passiert, wenn Lebensmittel einfach weggeworfen werden.

Ein nachhaltiger Kalender für Projekte

Sie möchten das Thema Nachhaltigkeit regelmäßig bei Ihrer pädagogischen Arbeit einbringen? Super – dann planen Sie doch am besten gleich passende Projekte für jeden Monat.

- Richten Sie die Projekte zum Beispiel nach saisonal erhältlichem Obst und Gemüse aus oder nach bestimmten Jahreszeiten und ihren Möglichkeiten (zum Beispiel sparsam Heizen im Winter, brütende Vögel im Frühjahr, und so weiter)
- Notieren Sie die Projekte am besten in einem Kalender, der dann in der Gruppe oder Klasse aufgehängt werden kann – so ist das Thema Nachhaltigkeit immer präsent und die Vorfreude wächst.